

Nothilfe in Indien

Indien kämpft mit einer tödlichen zweiten Welle der Covid-19-Pandemie. Die Krankenhäuser sind mit der überwältigenden Zahl neuer Fälle überfordert. UNICEF kämpft gegen die Zeit, um wichtige Hilfsgüter bereitzustellen und Leben zu retten.



Nothilfe in Indien

Die zweite Welle der Pandemie in Indien ist fast viermal so gross wie die erste Welle. In den letzten 24 Stunden kletterten die neuen Fälle auf ein neues Rekordhoch von 412 262 (Stand 7. Mai 2021). Das Virus breitet sich diesmal viel schneller aus. Krankenhäuser und Gesundheitszentren in ganz Indien haben Mühe, die überwältigende Zahl neuer Fälle zu versorgen. Krankenhausbetten, lebenswichtige Medikamente und Sauerstoff sind knapp. UNICEF gibt nicht auf und ist vor Ort, um die notwendige Hilfe zu leisten.



©UNICEF/UNO452715/22.4.2021

Die aktuelle Lage in Indien

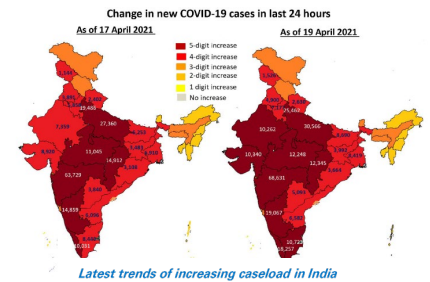
Auf dem Höhepunkt der ersten Infektionswelle in Indien Ende September 2020 betrug die Anzahl bestätigter neuer Fälle 250 000 pro Tag. Am 1. März 2020 waren es gerade einmal 15 510 Infektionen pro Tag. Schon damals standen die Gesundheitseinrichtungen unter erheblichem Druck. Heute, nach zwei Monaten, ist die Zahl der neuen Fälle pro Tag auf 412 262 (7. Mai 2021) angestiegen. Im Durchschnitt gab es in den letzten 24 Stunden **vier neue Fälle pro Sekunde** und fast zwei Todesfälle pro Minute.

Gleich einem Tsunami überrollt die Patientenwelle Krankenhäuser und Gesundheitszentren im ganzen Land: Krankenhausbetten, lebenswichtige Medikamente und Sauerstoff gehen selbst in grossen Städten zur Neige. Angehörige kämpfen darum, dass Erkrankte behandelt werden, oder versuchen, Sauerstoffflaschen zu besorgen, damit sie ihre Lieben zu Hause behandeln können.

Angesichts des exponentiellen Anstiegs der Covid-19-Fälle stehen die Gesundheitseinrichtungen vor der ernststen Gefahr, keinen ausreichenden Vorrat an Sauerstoff zu haben. Das lebensrettende Gas hilft Patienten beim Atmen, wenn sie es aus eigener Kraft nicht mehr schaffen – seien es Kinder mit Lungenentzündung oder mit Hypoxämie, Neugeborene und Mütter nach Geburtskomplikationen oder, wie im jetzigen Fall, Patienten mit schwerer Covid-19-Erkrankung.

Eine Krise für Kinder

Überall auf der Welt sind Kinder die versteckten Opfer der Pandemie. Sie werden aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie weiter in die Armut gedrängt, verlieren den Zugang zu Bildung und sind einem erhöhten Risiko des Missbrauchs sowie der Ausbeutung ausgesetzt. Viele müssen mit ansehen, wie ihre



Covid-19-Situation in Indien:



Vier neue Fälle pro Sekunde und fast zwei Todesfälle pro Minute in den letzten 24 Stunden

«Die Covid-19-Pandemie hat überall das Leben verändert. Sie hat sich besonders auf das Wohlbefinden von Kindern ausgewirkt. Nahezu jeder Aspekt des Lebens und der Entwicklung von Kindern ist auf Eis gelegt worden. Sie droht, Jahrzehnte des Fortschritts zurückzudrehen.»

Dr. Yasmin Ali Haque, UNICEF India

nächsten Bezugspersonen krank werden oder sogar sterben. In Indien verloren Kinder und Familien im vergangenen Jahr **ihre Lebensgrundlagen**. Schätzungsweise 122 Millionen Arbeitende – drei Viertel davon im informellen Sektor – verloren während des Lockdowns in der ersten Covid-19-Welle ihre Arbeit. Einige der Folgen waren noch mehr Armut und Unterernährung. **286 Millionen Kinder** gingen nicht mehr zur Schule. In den ersten Wochen der Pandemie stiegen die Berichte über Gewalt gegen Kinder um 50 Prozent.

UNICEFs Reaktion

UNICEF Indien arbeitet seit Ausbruch der Pandemie unermüdlich daran, die verheerenden Auswirkungen einzudämmen, die das Virus sowie die Restriktionen auf die Kinder und Familien des Landes haben. Aktuell ist das Land mit einer sich noch rasanter ausbreitenden zweiten Covid-19-Welle konfrontiert. UNICEF ist weiterhin vor Ort, um bei der Bewältigung dieser Krise zu helfen und Indiens Familien und Kinder zu schützen.

Dabei brauchen wir dringend Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe können wir gemeinsam in dieser neuen tödlichen und verheerenden Welle von Covid-19-Infektionen Leben retten. Mit Zugang zu überlebenswichtiger Sauerstofftherapie und der Optimierung von Testresultaten.

UNICEF benötigt **21 Millionen Dollar** für die dringende Lieferung von Testgeräten, Verbrauchsmaterialien und Sauerstoffgeräten sowie **mehr als 50 Millionen Dollar** für lebensrettende Covid-19-Massnahmen in allen Bereichen wie die Unterstützung des Gesundheitspersonals, Aufklärungsmassnahmen in Gemeinden und Aufrechterhaltung wichtiger Gesundheits- und Ernährungsdienste für Kinder.

Wir müssen jetzt handeln. Angesichts des exponentiellen Anstiegs der Fälle wird dringend Unterstützung benötigt, um Leben zu retten.

Ihre **finanzielle Unterstützung** wird UNICEF Indien Folgendes ermöglichen:

- Covid-19-Aufklärungsmassnahmen in Gemeinden zur Vermeidung einer Ausbreitung des Virus
- Den Zugang zu lebensrettendem Sauerstoff durch die Beschaffung und Installation von Sauerstofferzeugungsanlagen (OGPs) in Krankenhäusern zur Behandlung schwerer und kritischer Covid-19-Fälle zu erhöhen
- Bereitstellung von schnellen, genauen Testgeräten in einigen der am stärksten betroffenen Distrikte
- Unterstützung der laufenden Verteilung von Covid-19-Impfstoff
- Gemeinden und Gesundheitspersonal unterstützen, um diese Krise zu überstehen und weitere Unterbrechungen von zentralen Gesundheitsdiensten für Kinder zu verhindern
- Bereitstellung und Verteilung von Hygienematerial
- Überwachung, Betreuung und Beaufsichtigung von Gesundheitseinrichtungen, die Covid-19-Erkrankungen behandeln



© UNICEF/UNI370596/Vishwanathan

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat über 70 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich **ausschliesslich durch freiwillige Beiträge.** unicef.ch